

DIE GESCHICHTEN: ELVISA



Vorname: **ELVISA**

Nachname: **KANTAREVIC**

Age: **35**

Herkunftsland: **BOSNIEN**

Lebt in **Deutschland** since: **1992/2000**

ZUSAMMENGEFASST

Elvisa Kantarevic wurde in Bosnien geboren, sie hat eine Schwester und einen Bruder. Die Familie lebte in Bosnien, und als die Feindseligkeiten in Serbien 1991 angingen, mussten sie sich sofort auf die Flucht begeben. Sie kamen nach Deutschland, wo sie 5 Jahre lebten, und Elvisa fühlte sich wie eine Deutsche. Aber dann wurde ihnen plötzlich angedroht, das Land wieder in Richtung Bosnien verlassen zu müssen, das war 1997. Aber wie war überzeugt, dass sie wieder nach Deutschland zurück kommen würde. In 2000 erhielt sie ein Studienvisum und startete ihr Studium, zusammen mit ihrer Schwester. Seit 2005 ist Elvisa verheiratet, hat 2 Kinder, lebt in Hamburg und ist Abteilungsleitung für Migration und Vielfalt in einer sehr bekannten Bildungseinrichtung.

“ICH WAR EINE DEUTSCHE MIT VERFALLSDATUM.”

PLÖTZLICHER AUFBRUCH

Elvisa war 10 Jahre alt, als der Konflikt zwischen Bosnien und Serbien begann. Sie hat nicht verstanden, was vor sich ging, nur, dass die Erwachsenen ständig Geheimnisse vor den Kindern hatten.

Eines Tages sagte die Mutter ihrer besten Freundin ihr, dass sie nicht länger mit ihrer Tochter spielen dürfe, weil sie Bosnierin sei. Am gleichen Tag hörten sie die ersten Bomben. Wochenlang machten sie Hamsterkäufe für Lebensmittel, blieben ansonsten zuhause und schliefen in ihren Kleidern. Eines Tages wurden Elvisa und ihre Schwester in ein Auto gesteckt, und zusammen mit ihrer Mutter verließen sie Bosnien. Die Kinder wussten nicht, wohin die Reise gehen würde. Da ihr Vater bereits in Deutschland als Bergarbeiter arbeitete, fuhren sie nach Deutschland.

IHREN PLATZ IN DER NEUEN GESELLSCHAFT FINDEN

Elvisas Vater lebte in Gladbeck, einer kleinen Stadt im Bergbaugebiet von Deutschland. Er suchte lange nach einer Wohnung für die Familie, aber alles was er finden konnte war eine Garage, in der die Familie dann 6 Monate lebte. Aber Elvisa war glücklich, weil sie sich sicher fühlte und es gab in der Nachbarschaft viele, die ihnen Essen und Süßigkeiten brachten und mit ihnen Deutsch lernten.

Elvisa startete in der 5. Klasse in einer Spezialschule, aber sie konnte schnell ins Gymnasium wechseln, weil sie die Sprache und auch alles andere sehr schnell lernte. Sie fand Freunde und war in der Schule die Beste, genau wie ihre Schwester, die ein Jahr jünger war. Sie war felsenfest davon überzeugt, die Sprache so schnell wie möglich zu lernen. Es gab ein Schlüsselerlebnis, als sie im Krankenhaus war und nicht sagen konnte, wo sie Schmerzen hatte. Da entschieden sich Elvisa und ihre Schwester, die Sprache so schnell und so gut

DIE GESCHICHTEN: ELVISA

wie möglich zu lernen. Ihr Vater gab ihnen ein Wörterbuch und sie lernten und lernten.

Sehr bald mussten sie alle offiziellen Papiere für die Familie übersetzen, aber das machte ihnen nichts aus.

Aber während der ganzen Zeit hatte die Familie nur eine Duldung, die ihren Aufenthalt in Deutschland immer nur für 6 Monate ermöglichte. Elvsa fühlte sich wie ein deutsches Kind, aber mit einem Verfallsdatum.

Und dann kam der Horror: sie bekamen die Anweisung zur Ausreise, als sie in der 9.Klasse war. Aber es gab eine Frau in der Nachbarschaft, die diese Entscheidung nicht akzeptieren wollte. Sie machte das Geschehen öffentlich und andere schlossen sich ihrem Protest an. Und sie erreichten etwas, aber nur teilweise. Elvsa und ihre Schwester durften bis zum Ende der 10. Klasse bleiben - aber nur mit einem Elternteil. Also ging ihre Mutter mit dem inzwischen geborenen Bruder zurück nach Bosnien, und Elvsa und ihre Schwester blieben in Gladbeck, zusammen mit dem Vater. Für ein weiteres Jahr.

**Du
musst die
Willensstärke
aufbringen, Teil deiner
Umgebung
zu werden.**

ZURÜCKKOMMEN UND ENDLICH DAZUGEHÖREN

Nach der 10. Klasse gingen sie zurück nach Bosnien, gingen dort für weitere 3 Jahre auf die Schule und dann beantragten sie und ihre Schwester Studienvisa für Deutschland und sie hatten Glück, beide. Sie wählten als Studienfächer Deutsch und Philosophie aus, studierten in Bochum und beendeten ihre Studienzeit 2005 mit dem Bachelor.

In ihrem beruflichen Leben hat Elvsa immer versucht, denen zu helfen, die in der gleichen Situation wie sie waren: ein Fremder in einem neuen Land

zu sein. Sie hat als Beraterin für Jugendliche mit Migrationsgeschichte gearbeitet, und dann wechselte sie zu ihrem jetzigen Arbeitgeber, dort arbeitete sie in der Fachstelle für Migration und Vielfalt. Dort leitet sie heute die Abteilung.

Sie organisiert Veranstaltungen, arbeitet in Projekten und vernetzt sich in der Stadt, um die Situation für Migrant*Innen in der Arbeitswelt zu verbessern. Gleichzeitig hilft sie anderen, die noch kämpfen mit den Umständen, und sie unterstützt ihre Familie in Bosnien finanziell. Das neueste Vorhaben ist, Mentoren in Betrieben auszubilden, die Flüchtlinge im Praktikum oder Ausbildung unterstützen.

In 2005 heiratete sie und hat nun zwei Kinder. Sie fühlt, dass sie in Deutschland angekommen ist und zur deutschen Gesellschaft dazugehört, 2008 hat sie die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten. Bosnien ist immer noch Heimat, weil dort Familie und Freunde sind. Aber Deutschland ist auch Heimat. Und sie ist stolz, eine Deutsche zu sein.